

Buntes von Thüringus.

Im Jahre 1606 wurde in England die geschärfte Verordnung gegeben, daß sich die Schauspieler des Namens Gottes, Christi und des heiligen Geistes auf der Bühne enthalten sollten.

Die jungen Brillenträger.

Symbolisch sie die Brillen tragen;
An ihren Augen sieht man keine Spur,
Daß schwach sie sind; es soll nur sagen:
Blödsichtig sind wir nicht, blödsinnig nur.

Jokosus Fatalis.

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Correspondenz: Nachrichten.

Weimar, im November.

Briefauszug.

— Nunmehr, nachdem ich die Oper „Mitternacht,“ selbst gesehen, bin ich auch im Stande, meine eigene Ansicht darüber auszusprechen. Dieß soll geschehen und damit zugleich eine weitere Mittheilung über noch einige andere Leistungen unserer Hofbühne und über einiges hier vorgekommene Bemerkenswerthe verbunden werden. — Ich habe nach aufmerksamer Anhörung der genannten Oper gefunden, daß sie eine Novität ist, welche das Repertoire in der That bereichert und bald bekannter zu werden verdient, denn in der Musik läßt sie an Melodien-Reichtum nichts zu wünschen übrig. Auch die Handlung und Versifikation hat ihre Verdienste; ist auch erstere nicht vollkommen zu nennen, so sind beide doch vielen gehaltlosen Texten zu den beliebten neueren italienischen weit vorzuziehen. Der dritte Akt hat aber einige Mängel. Er stört die Illusion, der man sich am Schlusse des zweiten Aktes zugeneigt hat. Dieser ganze Akt ist grandios. Das Terzett von zwei Sopranstimmen und einer Tenorstimme, — hier von den Damen Streit und Baum und Herrn Göze recht brav vorgetragen, ist ein wahres Meisterstück. Höchst charakteristisch, sowohl in Musik als Handlung, ist aber auch gleich zu Anfang dieses Aktes das Duett zwischen dem alten Grenadier und seinem Obersten, — (Genast und Fuhrmann;) — es ward lebhaft applaudirt und mit Bravo-Ruf belohnt. — Im dritten Akt verwißt die Scene mit dem Leichenwärter*), den wirklich drastischen Eindruck, den der Schluß des zweiten Aktes, wo Klotilde — von Mad. Streit vortrefflich gesungen und gespielt — sich in den See stürzt, erweckt hat und die Duell-Scene beseitigt dieß Verwischen nicht. Doch hat die Oper viel Handlung, könnte aber, obgleich sie versöhnend schließt, es doch noch markirender thun. Gefallen wird sie aber überall, denn sie ist eine deutsche Novität von Bedeutung. — Ueber Guskow's „Richard Savage,“ habe ich schon mein Urtheil gegeben; es bleibt mir nur noch zu erwähnen, daß die Wiederholung des Stückes mir wiederholten Genuß bereitet hat, daß ich aber dennoch bei meinem Ausspruche beharre: daß es bloß eine dramatische Unterhaltung, etwas Shakespeariensend ist und der matte Schluß die wahre Illusion wirklich stört. — Das Stück, gut dargestellt, ist aber dennoch eine vortreffliche Acquisition für die Repertoires. —

Ueber das von der hohen Verfasserin des Schauspiels „Lüge und Wahrheit“ und dessen Nachfolger, unserer Bühne vor längerer Zeit schon verehrte und bereits in zwei Vorstellungen gegebene Schauspiel: „Pflicht und Liebe,“ sagt ein in der Frankfurter Didaskalia enthaltener Correspondenzbericht: „Es ist eins ihrer älteren Stücke, kann sich aber dreist mit den bessern neueren, früher gegebenen messen. Durchaus ernsten Inhalts, bewegt sich dasselbe in

*) Ist im Text später abgeändert worden.

den höheren Kreisen des Familien- und geselligen Lebens und nimmt eine würdige Stelle neben den älteren Familienstücken der deutschen Bühne ein!“ — Wir müssen diesem Ausspruche beipflichten und können uns auch für die Darsteller nur ganz belobend aussprechen. Es wird wohl auch bald die Kunde auf den deutschen Theatern machen.

Grillparzer's Lustspiel: „Weh' dem, der lügt!“ habe ich nicht gesehen; muß demnach eine Wiederholung abwarten. — Die nach langer Ruhe wieder einmal zur wahren Freude aller Freunde der Klassizität zur Darstellung gekommenen Schiller'schen und Goethe'schen Meisterwerke: „Fiesko,“ „Jungfrau von Orleans,“ „Maria Stuart,“ „Egmont,“ haben der Theater-Kasse gezeigt, daß der Sinn für das Klassische hier noch nicht untergegangen ist und die Musensohne Jena's haben auch auf lobenswerthe Weise ihren Decem dazu abgeliefert. Die diesmalige Saison hat überhaupt bis jetzt der älteren guten Sachen viele gebracht. In der wahrhaft klassischen Oper: „Jakob und seine Söhne,“ machte ein Tenorist, Namens Flinker, Sohn eines herzoglichen Rentbeamten, als Joseph seinen ersten theatralischen Versuch. Er ist zu allgemeiner Zufriedenheit ausgefallen. Aus dem jungen Manne kann mit der Zeit ein tüchtiger Tenorist und Schauspieler werden. Die Stimme ist vorzüglich und wird bei noch einiger Ausbildung und Beschäftigung ganz ausgezeichnet werden. — Nur behalte er selbst vor der Hand den Punkt: „wenn der Jünger vollkommen ist, dann nennt man ihn Meister!“ noch in den Augen! — Die Oper: „Templer und Jüdin,“ — Weishaupt's Konversations-Stück: „die Isolirten,“ — das diesmal unter Raupach's Namen angekündigte Schauspiel: „die Geschwister,“ brachten auch ein volles Haus. — Künftigen Sonnabend, den 30. d. M., werden wir die uns rühmlichst angepriesene Dlle. Agnes Schebest, als Septus gastiren sehen und hören. Aufmerksam genug sind wir, um bei dem Sehen und Hören die Richtigkeit und Wahrheit der Anpreisung herausfinden zu können. — Das Nähere werden wir nicht vergessen zu melden. —

Nun zu anderem Dagewesenen. — Die durch den landwirthschaftlichen und Gewerbsverein im städtischen Schießhause veranstaltete Ausstellung inländischer Produkte aus beiden Vereinen vom 15. bis 23. October erfreute sich des zahlreichsten Besuches. Es waren nicht allein vortreffliche, seltene, gut gearbeitete, sondern auch werthvolle Gegenstände eingeschickt, wovon die meisten sogleich Käufer gefunden haben. — Die Thierschau verschaffte dem Publikum einen vergnügten Vormittag; selbst unsere höchsten Herrschaften hatten sich eingefunden. Schöne Pferde, herrliche Rindviehracen, und andere für die Landwirthschaft nuzbare Thiergattungen wurden in Marschkolonnen herumgeführt, die ein Ziegenbock, von seltener, schöner russischer Race, der Kolonne gravitatisch, zum Gaudium der Jugend und des Janhagels, nachschreitend, schloß. — Die Verloosung der übrig gebliebenen Gegenstände hatte wegen des guten Absatzes der Loose sich auch wieder einer ziemlichen Frequenz zu erfreuen. —

(Beschluß folgt.)

Nebst einer literarischen Beilage von der Meyer'schen Hofbuchhandlung in Lemgo.